

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 6: **Provisorien = Constructions provisoires = Provisional architecture**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Form- und farbvollendete Schichtstoffplatten

Mit der neuen Kunstharzkollektion «CombiLine 2000» weist Perstorp die grösste existierende Palette von 120 Uni-Farben für dekorative Schichtstoffplatten auf. Mit dieser, nach dem NCS-Farbsystem aufgebauten Kollektion, sind feinste Farbnuancierungen möglich. Ergänzt wird die Uni-Farbenreihe von 24 Grau/Weiss-Varianten. Acht verschiedene Oberflächenstrukturen ermöglichen eine Differenzierung nach dem Verwendungszweck. Zudem werden 32 Fantasiedekors und 38 Holz- sowie Steinreproduktionen angeboten, welche mit den Uni-Farben kombiniert werden können und innovative Ge-

staltungsideen zur Geltung bringen.

Neben der Farbgebung spielt im Innenausbau auch die Formgebung der Kanten eine wesentliche Rolle. So bietet Perstorp 25 verschiedene Postforming-Elemente (Rundkanten) oder Flachelemente (eckige Kanten) an, welche in den 120 Farben aus der «CombiLine 2000»-Kollektion erhältlich sind. Die Postforming-Elemente sind als Strangware (rohe Kanten) oder als Fertigelemente (Fixmasse mit Kanten belegt) verfügbar.

Das Material der dekorativen Schichtstoffe von «CombiLine 2000» ist beständig gegen Wasser, weitgehend schlag- und kratzfest sowie licht- und farbecht, geruchsneutral und zigarettenglutresistent. Für Einsatzgebiete mit hohen Anforderungen an Hygiene,

Unterhalt und Chemikalienbeständigkeit sind Schichtstoffplatten geradezu prädestiniert. Auch die Pflege ist problemlos, da Verunreinigungen mit handelsüblichen Reinigungsmitteln schnell und einfach entfernt und hartnäckige Flecken auch mit Aceton oder Waschbenzin gereinigt werden können.

Die dekorativen Schichtstoffplatten können fast überall angewendet werden. Seit Jahrzehnten werden in öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Spitälern, Sportanlagen, aber auch in Geschäften, Restaurants und Hotels die Türen, Möbel, Küchen- und Badezimmer-Einrichtungen usw. mit dekorativen Schichtstoffen als Oberflächenmaterial ausgestattet.

Die Trennwandsysteme von Perstorp werden häufig für Toiletten, Umkleide- und Duschkabinen sowie Garderoben und Solarien verwendet. Das Trennwandssystem «Cube» wird für Trockenräume eingesetzt. Dieses System besteht aus einer 22 mm starken, feuchtigkeitsbeständigen Spanplatte, die beidseitig mit dekorativen Schichtstoffplatten aus der «CombiLine 2000»-Kollektion belegt und in 120 Uni-Farben erhältlich ist.

Für Objekte mit grosser Luftfeuchtigkeit und mit hohen Anforderungen an die Reinigung sowie für Nasszellen ist das Trennwandssystem «Space» geeignet. Die Trennwände bestehen aus einer 10 mm starken Vollkernplatte, die ab 30 m² in 120 Uni-Farben angeboten wird. Dank der Vollkernplatte ist das Trennwandssystem «Space» nässe- und chemikalienbeständig, aber auch Beschädigungen durch Stösse, Schläge und Kratzer können praktisch ausgeschlossen werden. Beide Trennwandsysteme sind sehr pflegeleicht. Ein Umbau der Trennwände lässt sich ohne grossen Aufwand ausführen.

Neben dem Trennwandssystem gibt es Garderobenschränke, deren Material aus einer 10 mm starken Vollkernplatte besteht. Vier Varianten lassen sich zu einer Einheit nach Mass zusammensetzen. Verschiedene Schlossarten sowie die Möglichkeit von nichtrostenden Stahlfüssen oder einem Sockel werden angeboten. Mit der unsichtbaren Belüftung lassen sich die Garderobenschränke, ob freistehend oder an der Wand, in jeden Raum integrieren. Auch die Garderobenschränke stehen in den 120 Uni-Farben von «CombiLine 2000» zur Verfügung. Perstorp Vertriebs AG, 6330 Cham

Arbeitsplatz der Zukunft mit integriertem Mediateel

Entwicklung und Erprobung eines ergonomischen Arbeitsplatzes für die weltweite Bürokommunikation

Art&Com, das Forschungs- und Entwicklungszentrum für rechnergestütztes Gestalten und Darstellen in Berlin, arbeitet an der Computer-Zukunft. Genauer am «Cyber-Space» oder «Virtual Realities». Diese neuartige Computertechnologie wird von Ben Delanay, Herausgeber des ersten Branchen-Newsletters «Cyber-Edge Journal» folgendermassen umschrieben: «Der Cyber-Space ist das, wo du bist, wenn du Virtual-Reality-Equipment benutzt.» Eine fantastische Welt: Menschen berühren Gegenstände, bevor sie existieren. Art&Com hat das ganze Berliner Zentrum (Ost und West) als virtuelle, begehbare Welt im Computer. Nur im Art&Com-Rechner fertig zu sehen: die geplante Bebauung am Leipziger Platz mit Firmengebäuden von Mercedes, Sony, Asea Brown Boveri und Hertie. Neueste Sehenswürdigkeiten im «Cyber City» genannten Schein-Berlin: eine Nationalgalerie mit Gemäl-

de-Ausstellung, die sich tatsächlich besichtigen lässt.

Herzstück der Anlage bildet neben der Software das Mediateel. Mediateel steht für das eigentliche Kommunikationsgerät im Sinne eines virtuellen «Face to Face»-Gegenübers mit den kommunikationsspezifischen audiovisuellen «Sinnesorganen». Dies wird erreicht durch einen frei im Raum beweglichen LCD-Bildschirm mit Mikrofon, Lautsprecher und augenkonvergenter Kameraposition.

Zur Unterbringung der Ausrüstung, um künstliche Welten zu schaffen und zu betreten, definierte die Forschergruppe folgendes Konzept für den Teilbereich Arbeitsplatz:

Das Design bezieht sich auf serienproduziertes Mobiliar, das je nach Ausbaustandard, Gestaltungswunsch und Arbeitsspezifikation veränderbar ist. Auch die technischen Komponenten setzen sich aus Serienprodukten zusammen, die entsprechend den Nutzererfahrungen modular zusammensetzbar sind.

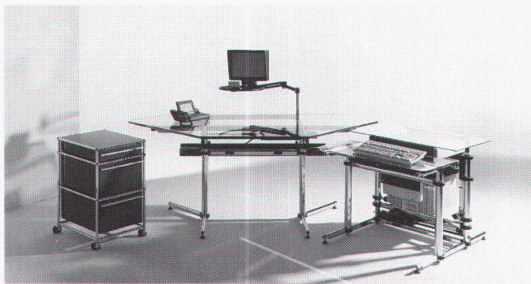
Durch das Herauskippen des Bildschirms sind mehrere Arbeitspositionen möglich. Eingelassen in die Arbeitsplatte erscheint der Schirm horizontal und von allen Sitzpositionen um den Tisch herum über Touchscreen bedienbar. Dadurch lassen sich elektronische Dokumente, Pläne und Flugfotos wie auch normale Papierunterlagen bearbeiten. Um 30° hochgeschwenkt, hat der Monitor die ergonomisch beste Arbeitsposition gegenüber dem Nutzer, wenn dieser über die Tastatur arbeitet. Dabei bleiben die Handmanipulation und der Monitor in einem nur geringfügig abweichenden Blickfeld. Für Videokonferenzen kann der Bildschirm auf 90° zur Tischebene gestellt werden, so dass ein normales Gegenüber zu den Gesprächspartnern entsteht. Das Ganze



CombiLine 2000



Trennwandssystem Space



kann auch auf Stehpulthöhe hochgefahren werden. Vor diesem kippbaren Monitor ist eine 30 cm breite Vorzone, auf der das Keyboard liegt. Das Mediatel ist auf einem in allen Achsen beweglichen Arm montiert, der am Tisch angebracht ist.

Gestaltungsziel ist der absolut gerätefreie Tisch, dessen technische Einrichtungen nicht sofort zu erkennen sind. Ohne die medialen Kommunikationsfähigkeiten zu verstecken, sollte ein normaler Arbeitstisch auch für den traditionellen Gebrauch entstehen, dessen Design sich in das Corporate-Identity-Programm jeder Firma einpassen lässt.

Das hier vorgeschlagene Design setzt sich aus dem klassischen USM Haller Möbelsystem und dem neuen USM Kitos (Komplex integriertes Tisch-Organisations-System) zusammen.

Die gesamte Arbeitsplatz-Konfiguration wurde durch den USM Produktentwicklungsleiter Rudolf Graf konzipiert und gestaltet. USM U. Schärer Söhne AG, 3110 Münsingen

Schweizer arbeiten mit am «schönsten Flughafen der Welt»

Ein einheitliches Erscheinungsbild präsentiert der neue Grossflughafen München II – oder «Flughafen Franz Josef Strauss», wie er offiziell heisst. Alle Anlagen und Bauten im Flughafengelände ergeben ein geschlossenes Bild, das die Komponenten Landschaft, Architektur, Technik

und Design in einen klaren, funktionalen räumlichen und ästhetischen Zusammenhang bringt. Die vorherrschenden Farben sind Weiss und Grau. Das High-Tech-Design in Aluminium, Glas und Stahl schafft Raumwirkungen, die Licht, Leichtigkeit und Transparenz betonen und beim Fluggast Vorfreude auf den Süden und Assoziationen an das Fliegen wecken sollen.

Ganz diesem Konzept entsprechen die Verbindungsgänge «Neutrale Zone». Die 600 m langen Fusswege verbinden als Pulsadern den Flughafen mit dem Terminal Sonderabfertigung sowie dem geplanten «Munich Airport Center», dem MAC, einem gigantischen Hotel- und Kongresszentrum. Die Fussgängerverbindungen bieten dem Besucher ein erfrischendes und abwechslungsreiches Erlebnis – eine bequeme Raumhöhe, natürliches Licht durch Stahlstützen und Stahlbögen mit einer Wandverkleidung aus Lochblechpaneelen und einem Dach aus Stahlblech und beschichtetem Glas. Das perforierte Blech und das farbbeschichtete Glas schaffen Leichtigkeit und einen klaren Raumeindruck; durch ihre rund 50%ige Transparenz ist die umliegende Landschaftsgestaltung in die Ästhetik mit einbezogen. Die Raumwirkung besteht auch nachts, wenn die Gänge indirekt beleuchtet werden – die Farbbeschichtung des Glases strahlt die Innenbeleuchtung wie einen Lampenschirm ab.

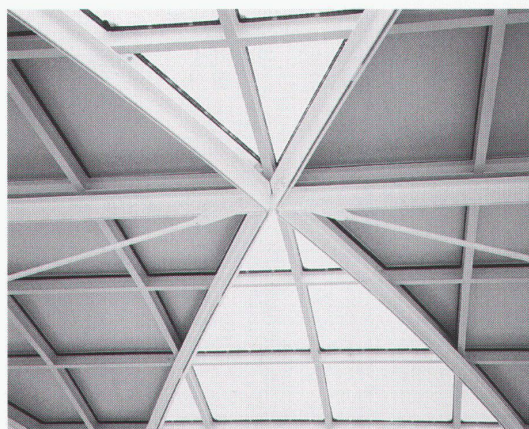
Dieser ideenreichen Architektur zeigte sich die Firma Tuchs Schmid gewachsen. Die Firma hat sich nicht nur wegen ihrer Termintreue und der Qualität ihrer Arbeit, sondern auch wegen ihrer Fähigkeit, die gestalterischen Ideen namhafter Architekten umzusetzen, einen Namen geschaffen. Anspruchsvoll in der Tat ist die Lösung, die Murphy & Jahn für die Verbindungswege in München entworfen haben: Die Fussgängerverbindungen bestehen aus eingeschossigen Stahlkonstruktionen mit einer Stützenweite von 6 m bei der Hotelverbindung und 9,60 m bei allen anderen Verbindungsgängen. Entlang der Fassade werden die Stützen im Achsabstand von 4,80 m angeordnet. Diese Stützen sind im Fundament eingespannt. Am Kopf dieser Stützen sitzt mit gelenkigem Abschluss die Dachkonstruktion, die die Breite dieser Fussgängerverbindungen frei überspannt. Die Dachkonstruktion stellt sich als eine Art räumlicher Dreieckenbinder mit Zugband dar. Die Dachkonstruktion wird dabei elementiert, d.h. durch den Diagonalverlauf der Rippen ergeben sich Dreiecke mit der halben Spannweite und dem Achsabstand der Stützen. Durch das Elementieren verlaufen dann jeweils die Rippen im Doppelprofil

in Form von zwei Winkelprofilen. Über diesem Haupttragesystem schwebt das Dachfassadenraster, das als Trägerrost ebenfalls auf dem Dreieckssystem, jedoch mit quadratischem Grundraster aufgebaut ist. Das Grundraster des Systems beträgt 1,20 m x 1,20 m. Auf dieses Dachfassadenraster wird ein Verbundsicherheitsglas montiert bzw. abwechselnd dazu Blechpaneele.

Die Firma Tuchs Schmid gewann dieses anspruchsvolle Projekt im Sommer 91. Sie setzte sich gegen Konkurrenz aus dem gesamten EG-Raum durch, indem die Fertigung so rationell wie möglich geplant wurde. Alle Stützen wurden mit dem Schweissroboter, der in den Hallen der Firma Tuchs Schmid in Frauenfeld steht, geschweisst. Bei immerhin 4000 m Schweissnaht bedeutete das eine beträchtliche Rationalisierung. Die ganzen Gänge wurden im Baukastensystem konstruiert – in vernünftigen Transportgrößen. Ermöglicht wurde dies durch unzählige Verschraubungen für die Verbindung aller am Bau vorkommenden Materialien. Trotzdem stellte der Transport von Frauenfeld nach München ein besonderes Problem dar: Insgesamt waren 466 t Stahl und 40 t Aluminiumbleche mit einer Fläche von ca. 5000 m² ab Werk

Frauenfeld nach München zu transportieren. Die Transporte mussten mit den Unterlieferanten für 17 500 m Gummidichtungen und 5000 m² Glas koordiniert werden. Winterliche Strassenverhältnisse, Zollabfertigung, das Einholen von Bewilligungen für überbreite Transporte, die Schaffung von Lagermöglichkeiten auf der Baustelle und über allem die drängenden Termine waren zu bewältigen.

Auf der Baustelle wurden die Monteure der Firma Tuchs Schmid mit sehr grossen Baulöcherkonfrontiert. Die deutsche Baunorm verpflichtet jeden Unternehmer, die Leistungen der Vorunternehmer zu kontrollieren. Das bedeutete, dass vom Geometer die Fundamente mit den eingeschossenen Verankerungen zu vermessen waren. Tatsächlich wiesen die Fundamente grössere Abweichungen als die in Deutschland zugelassenen ± 25 mm auf. Von der Statik her konnten keine zusätzlichen Differenzen mehr aufgenommen werden. Daher mussten schnellstens spezielle Veränderungen konstruiert und dem Prüfstatiker zur Freigabe vorgelegt werden. Da während des ganzen Winters montiert wurde, mussten spezielle Winterbaumassnahmen getroffen werden: die Firma Tuchs Schmid stellte ein heizbares Montagezelt auf, das auf einer Länge von 50 m auf Schienen verschoben werden konnte. Dank all diesen Massnahmen konnten die Arbeiten an den Verbindungsgängen im April 1992 termingerecht abgeschlossen werden. Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten, wirtschaftlicher Produktion und seriöser Planung konnten auch die unternehmerischen Ziele der Firma Tuchs Schmid verwirklicht werden. Tuchs Schmid AG, 8500 Frauenfeld



Conveniente Speicher-Kachelofen von Mantel Keramik AG

Ökonomie und Ökologie im Einklang

Die Conveniente-Kachelöfen sind nicht einfach stattliche, schöne Öfen, sie sind in vielem etwas Spezielles.

Komfortabel und effizient heizen

Traditionelle Speicher-Kachelöfen geben die Wärme eher träge ab. Das heisst, normalerweise bis gegen 2 Stunden, bevor der Ofen spürbar heizt, und bis zum Erreichen der vollen Heizleistung braucht er gar 3–4 Stunden. Nicht aber der Conveniente von Mantel Keramik AG. Dank der regulierbaren Warmluftabgabe des Nachheizkastens verbreitet der Ofen schon nach kurzer Zeit angenehme Wärme. Aber auch das Gegenteil ist möglich. Sie können, dank des Speichers, die Wärmeabgabe so verzögern, dass Ihnen auch noch nach Stunden genug Heizleistung zum komfortablen Wohnen zur Verfügung steht.

Die Steuerung der Wärmeabgabe geschieht mittels eines Luftgitters, über das bei Bedarf Wärme an den Raum abgegeben werden kann. Bei geschlossener Warmluftregulierung gibt der Ofen seine Wärme über die keramische Aussenhaut als gesunde, komfortable Strahlungswärme ab wie ein konventioneller Speicher-Kachelofen.

Mit dem Conveniente haben Sie die Vorteile von zwei Systemen in einem: das spontane Heizen mit Warmluft und die angenehme, behagliche Strahlungswärme der Speicher-Kachelöfen.

Alle Conveniente-Kachelöfen sind mit einer modernen schadstoffarmen Effiziente-Feuerung ausgerüstet. Diese ingenieure Konstruktion nimmt Rücksicht auf den komplexen, mehrstufigen Verbren-

nungsprozess von Holz. In einem ersten Schritt wird das Holz im Verbrennungsraum unter Zufuhr der Primärluft verbrannt. Die noch vorhandenen Schadstoffe gelangen in der Folge in die hochtemperaturisolierte Nachbrennkammer, wo sie mit der vorgewärmten Sekundärluft vermischt bei extrem hoher Temperatur nachverbrannt werden.

Die Vorteile dieser aufwendigen Feuerungstechnologie kommen Ihnen direkt zugute. Der Wirkungsgrad der Effiziente-Feuerung liegt bei über 80%, was das Heizen sparsamer macht.

Dabei feuern Sie mit der Gewissheit, dass Ihr Kachelofen exemplarisch wenig Schadstoffe an die Atmosphäre abgibt. Kohlenmonoxid $\text{Co} \leq 2000$ ppm.

Die Conveniente werden bei Mantel Keramik mehr oder weniger weit vorfabriziert. Zwei Vorfabrikationsgrade stehen zur Auswahl. Stufe 1 reduziert die Bauzeit auf eine Woche, Stufe 2 gar auf lediglich zwei Tage. Damit werden einerseits Bauzeit und Bauimmissionen wie Schutz und Lärm beim Bauherrn zuhause substantiell eingeschränkt, was gerade bei Umbauten oder nachträglichem Einbau von entscheidender Bedeutung ist. Andererseits können, dank der Vorfabrikation, die Baukosten deutlich tiefer gehalten werden, was Ihnen zu mehr Kachelöfen fürs gleiche Geld verhilft.

Die Conveniente-Kachelöfen können Sie von der Front oder von einem Nebenraum wie Küche oder Korridor aus einfeuern, je nach Wunsch oder baulichen Vorgaben.

Der Schamottstein-Feuerraum des Conveniente eignet sich sehr gut zum Backen und Braten von Broten, von einer Pizza, von Gratins oder von Marroni.

Ob für modernen oder eher traditionellen klassischen Geschmack: Das Con-

veniente-Sortiment deckt Ihre Bedürfnisse ab. Dank des breiten Glasursortimentes gelingt auch die farbliche Abstimmung mit Ihrer Inneneinrichtung. Mantel Keramik AG, 8353 Elgg

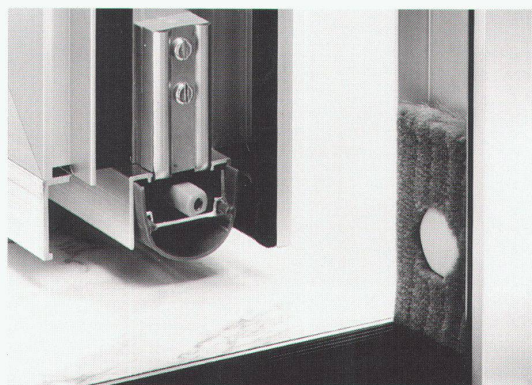
Parkett oder die biologische Produktionsstrasse

Der lange Weg vom Baum zum Parkett

Niemand produziert umweltfreundlicher als die Natur. So entsteht beispielsweise der Werkstoff Holz auf natürlichste Weise durch das perfekte Zusammenspiel zwischen Erde, Wasser und Sonnenenergie und kann auf ergiebige Ressourcen zurückgreifen. Gerade in der heutigen Zeit, wo die Sorge zur Umwelt absoluten Vorrang hat, ist die Nutzung von Parkett als Baustoff aktueller denn je.

Bevor der natürliche Rohstoff Holz zu Parkett verarbeitet und schliesslich als Parkettboden verlegt werden kann, muss er einen langen Weg zurücklegen.

Die über Jahrzehnte, manchmal sogar während Jahrhunderten herangewachsenen Bäume werden meist in den Wintermonaten gefällt und in der Sägeerei zu Brettern geschnitten. In der Parkettfabrik werden diese sorgfältig gestapelt, optimal gegen Regen, Schnee und Sonne geschützt und auf speziellen Holzplätzen lange Zeit gelagert. Während der Monate der Freilufttrocknung verlieren die Bretter einen grossen Teil des in den Holzzellen enthaltenen Wassers. Da jedoch durch die Freilufttrocknung allein kein für Parkett ausreichender Trockenheitsgrad erreicht wird, ist vor der weiteren Verarbeitung des Holzes eine künstliche Trocknung erforderlich. Danach beginnt die eigentliche Verarbeitung der Rohfrieze zu Parkett. Spezialmaschinen trennen das Rohmaterial auf, hobeln, nuten und längen es



ab. Je nach der besonderen Art des Parketts und der späteren Verlegeweise unterscheiden sich die einzelnen Arbeitsvorgänge.

Das fertige Parkett wird in Kartons verpackt oder gebündelt und anschliessend an die Parkettverleger versandt. Von diesen aus findet Parkett seinen Weg überallhin. Sei es in den Wohnbereich, den Hobbyraum, das Schulzimmer, das Restaurant oder den Industriebereich. Parkett stellt immer eine Bereicherung des Lebensraumes dar. Denn durch seine natürliche Beschaffenheit schafft es eine behagliche Atmosphäre.

Weitere interessante Informationen über Parkett vermittelt Ihnen die Dokumentation «Parkett von Natur aus komplett» der Interessengemeinschaft Schweizerischer Parkett-Industrie, 3113 Rubigen.

PLANET AK

Für Aluminium-Türen gibt es jetzt neu den automatischen Boden/Tür-Abschluss PLANET AK.

Diese neue schwellenlose Türabdichtung AK schliesst den Luftspalt zwischen Türunterkante und Boden bis 18 mm Spalthöhe.

Wichtig ist, dass die Dichtung sich beim Schliessen der Türe erst im letzten Augenblick absenkt und auf eine Breite von ca. 25 mm – mit einem hochwertigen

Silikonprofil – dicht und sauber am Boden abschliesst, ohne über den Fussboden zu schleifen. Beim Öffnen der Türe wird die Silikondichtung sofort in das Profil eingezogen, damit die Türe – ohne zu streifen – geöffnet werden kann. Lieferbar in Längen von 750 bis 1500 mm, alle 150 mm selbst kürzbar auf die nächstkürzere Lagerlänge. Die Montage ist sehr einfach und in kurzer Zeit erledigt.

Es ist gut zu wissen, wieviele hervorragende Eigenschaften eine perfekte und funktionssichere schwellenlose Dichtung wie PLANET aufweisen kann:

- kein unangenehmer Durchzug mehr;
- kein Wärme- oder Kälteverlust mehr, was mit grossen Kosteneinsparungen verbunden sein kann;
- schallhemmend;
- schwellen- oder absatzloses Bauen möglich für ungehinderte Durchfahrt von Rollstühlen, Krankenbetten, Servierwagen, Palette-Rolli usw.;
- keine Stolperschwelle;
- visuell saubere Lösung.

PLANET-schwellenlose Lösungen gibt es für jede Art von Türen, wie z.B.

- feuer- und rauchhemmende
- extrem schalldämmende
- Strahlenschutz
- Schiebetüren bis 6 m¹
- falt-Schiebetüren, PLANET Matthias Jaggi, 8309 Nürensdorf